

72017-027, Loquitz, Unterloquitz-Probstzella, Durchgängigkeit Wehre LO 18, 26, 28

Kurzbeschreibung des Projektes

Die Loquitz ist ein linker Nebenfluss der Saale und überwindet auf 33 Kilometern 400 Meter Höhenunterschied. Sie ist ein wichtiges Laichgewässer für Bachforellen und weitere Fischarten und ist gleichzeitig auch Habitat für Kleinstlebewesen, sogenanntes Makrozoobenthos. Durch eine Vielzahl von Querbauwerken und Wanderhindernissen waren Flussbewohner nicht in der Lage, das Gewässer zu durchwandern. Ein Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit. Mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz wurden insgesamt drei Sohlabstürze in Gabe Gottes und Probstzella zu Gunsten der Biodiversität durchgängig gestaltet.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Thüringen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.

Projektsteckbrief

Maßnahme im Landesprogramm (Durchgängigkeit)

Durchgängigkeit

Herstellung der Durchgängigkeit an der Loquitz bei Unterloquitz- Probstzella

Ortsangabe:	Probstzella-Oberloquitz, Probstzella-Unterloquitz, Marktgrößitz
Gewässer:	Loquitz
Wasserkörper/Risikogebiet:	Obere Loquitz
Flussgebietseinheit:	Elbe
Maßnahmentyp:	69
Bezeichnung der Maßnahme:	Loquitz, Unterloquitz-Probstzella, Durchgängigkeit der Objekte LO18, LO26, LO28
Maßnahmen-ID:	3798, 3800, 3824
Umsetzungszeitraum:	März 2022 bis Juni 2022
Kosten der Maßnahme:	260.000 Euro
Träger:	Freistaat Thüringen

Ausgangssituation

Es galt die Durchgängigkeit an zwei Querbauwerken aus (Stahl-)Beton (LO26, LO28) herzustellen. Bei LO26 handelte es sich um die Grundschwelle zwischen zwei Widerlagern unter einer Straßenbrücke, bei LO28 um die Grundschwelle unter einem Steg, der als Patrouillenweg der ehemaligen innerdeutschen Grenze genutzt wurde. Das Querbauwerk LO18 bestand aus zwei nebeneinander gesetzten Holzschwellen in einem sehr schlechten Zustand. Heute besitzen alle Querbauwerke keine Funktion mehr.

Ziel

Herstellung der Durchgängigkeit der Loquitz von Unterloquitz bis Probstzella

Projektausführung

In allen Fällen erfolgte zunächst die Baufeldfreimachung sowie der Rückbau der vorhandenen Querbauwerke. Anschließend wurde die Gewässersohle bei LO18 mit vorhandenem Gesteinsmaterial profiliert. Bei LO26 erfolgte eine Sicherung der Brückenwiderlager mittels Wasserbausteinen auf Unterbeton. Um die Gewässerstruktur zu verbessern wurden abschließend gezielt Einzelsteine eingesetzt und bei LO18 zusätzlich Steinriegel in Bühnenform angelegt. Ähnlich ging man bei dem Querbauwerk LO28 vor, welches durch Ausspülung der Sohlenbefestigung zur Fundamentstabilisierung einer vorhandenen Stegbrücke entstanden war. Auch hier wurde zuerst die vorhandene Brücke abgebrochen und die natürliche Gewässersohle mit vorrätigem Gesteinsmaterial angepasst. Danach erfolgte der Einbau von Steinriegeln in Bühnenform. Weiterhin wurden Maßnahmen ergriffen, um die Fließgeschwindigkeit zu drosseln und die Gewässertiefe bei geringen Abflüssen zu erhöhen. So kann nicht nur die Durchgängigkeit hergestellt, sondern auch die Gewässerstrukturgüte verbessert werden. Zum Schluss wurden die Böschungen mit einer angepassten Neigung neu hergestellt und befestigt.



Bild 1: Holzschwellen mit Treibgutansammlung bei LO18 (Quelle: KUBENS, Hr. Deutschmann)



Bild 2: Böschungssicherungsarbeiten im Bereich LO26 (Quelle: ThLG, Hr. Herold)



Bild 3: Profilierung mit Niedrigwasserrinne und Lenkbühnen bei LO28 (Quelle: ThLG, Hr. Herold)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages